



Liebe Leserinnen und Leser,

den Auftakt der aktuellen Ausgabe bildet der Rückblick auf die Jubiläumsveranstaltung „70 Jahre Genfer Konventionen“. Deshalb freue ich mich als Landeskonventionsbeauftragter des DRK in Sachsen-Anhalt ganz besonders, die ersten Worte an Sie richten zu dürfen. Es ist beruhigend zu wissen, dass die Genfer Konventionen einen Schutzschirm darstellen – für Soldaten und maritime Kombattanten genauso wie für Kriegsgefangene und die Zivilbevölkerung. Die Aktualität dieser Regeln besteht. Denken Sie nur an die digitalen Herausforderungen unserer Zeit. Auch auf digitale Kriegsführung und den sogenannten Cyberwar können die Genfer Konventionen angewendet werden – auch wenn einige Stimmen nach Anpassungen rufen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Dr. Reinhard Schmid

70 Jahre Genfer Konventionen

Anlässlich des 70. Jahrestages der Genfer Konventionen lud der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt zu einer Jubiläumsveranstaltung in die Villa Böckelmann in Magdeburg ein.

„Wir haben hier in Deutschland und speziell in Sachsen-Anhalt das Glück, dass wir seit über 70 Jahren in Frieden leben“, eröffnet der Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt Roland Halang seine Eröffnungsrede zur Jubiläumsveranstaltung. Großen Teilen der deutschen Bevölkerung sind das humanitäre Völkerrecht sowie seine Kernstücke – die Genfer Konventionen – vermutlich auch deshalb weitgehend unbekannt.

Umso besser, dass die Veranstaltung „70 Jahre Genfer Konventionen“ Wissen rund um die Genfer Abkommen vermittelte und

zum Diskutieren einlud. Nach dem Grußwort des Ministers für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt Holger Stahlknecht hielt der stellvertretende DRK-Generalsekretär und Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft Dr. Johannes Richert den Hauptvortrag. Er erläuterte die Bedeutung des Humanitären Völkerrechts damals wie heute und machte deutlich, dass die Genfer Konventionen als „das erfolgreichste multilaterale Abkommen der Welt“ anzusehen sind.

Im Anschluss an die Vorträge konnten sich die Gäste in einer Begleitausstellung

über die Umsetzung des humanitären Völkerrechts beim DRK in Sachsen-Anhalt informieren. Unter anderem wurde der Suchdienst vorgestellt, der weltweit dabei hilft, Familien zusammenzuführen. Auch das Live-Action-Rollenspiel „Youth on the Run“ der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt wurde präsentiert.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, die vom DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle moderiert wurde.

Annemarie Söder



Die zwei Hauptvortragenden: Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt Holger Stahlknecht (links) und der stellvertretende DRK-Generalsekretär Dr. Johannes Richert (rechts)



Zahlreiche Gäste aus Politik, Justiz, Militär und Zivilgesellschaft waren zur Veranstaltung gekommen



Generalarzt Dr. Bruno Most im Gespräch mit DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle



Wer sich über aktuelle Entwicklungen des humanitären Völkerrechts informieren möchte, findet unter www.ifhv.de interessante Publikationen. Unter der Rubrik „Publications“ sind sogenannte Bofaxe abrufbar. Sie werden von der Ruhr-Universität Bochum mit Unterstützung des DRK herausgegeben.